



dr
choufdorfer
2015



*Liebe Kaufdorferinnen
Liebe Kaufdorfer*

Die Redaktionsmitglieder haben für die Ausgabe vom letzten Jahr nur positive Rückmeldungen erhalten. Dieses Echo hat uns sehr gefreut, speziell das Dankeschön des Gemeinderates. Anregende Kritik oder wenn Sie in der Ausgabe etwas vermissen, auch solche Rückmeldungen sind erwünscht. Die Ausgabe "dr choufdorfer" 2014 ist wie alle bisherigen Ausgaben unter www.vgp-kaufdorf.ch abrufbar.

Die Geschichte von Kaufdorf wird von Robert Messerli, mit den Gedanken zum Gemeindegeschehen im 19. Jahrhundert, weitergeführt. Heute spricht man von der guten alten Zeit - es war jedoch ganz anders. Wissen Sie, wie vor 155 Jahren unsere Schulstuben geheizt wurden und warum das Dampftram in Wabern in Kaufdorf diskutiert wurde?

Die UNO-Generalversammlung erklärte das Jahr 2015 zum **«Internationalen Jahr des Bodens»**. Dies war Martin Schürch Grund genug, um Ihnen mit einigen chronologischen Informationen das Thema in Bezug auf unser Tal etwas näher zu bringen:

Boden - Grundlage des Lebens - unter diesem Titel schauen wir mit der Gürbekorrektur und der Gesamtmelioration Thurnen zurück in die Vergangenheit und auf die Entwicklung unseres Talbodens. Anschliessend sagt uns Erwin Munter, Lohnstorf, warum er sich heute um das Kulturland etwas Sorgen macht.

Regenwürmer - Baumeister fruchtbarer Böden

Diesen Bericht widmen wir einem der wichtigsten Vertreter und Mitverantwortlichen für die Bodenfruchtbarkeit.

Auf dem Höhenweg von Riggisberg bis Wattenwil: Alfred Deutsche hat sich des Berichtes über die Verlängerung des Höhenweges von Riggisberg nach Wattenwil angenommen. Kurt Jordi berichtet über diese Wanderung mit all ihren Schönheiten und der Aussicht ins obere Gürbetal bis zum Thunersee. Der Autor hat sich persönlich für diese Verlängerung eingesetzt.

MACH MIT - SEI FIT: Das Kursprogramm und die Veranstaltungen der **Pro Senectute** finden wir sehr interessant und empfehlenswert. Für Kaufdorf kann Maja Deutsche weitere Auskünfte erteilen.

An dieser Stelle danken wir den Inserenten sowie den zahlreichen Spendern recht herzlich für ihre Unterstützung, nur so ist es möglich, "dr choufdorfer" auch weiterhin zu lancieren. Da in der letzten Ausgabe viele Spender nicht namentlich erwähnt werden wollten, verzichten wir zukünftig auf deren Publikation.

Für das Redaktionsteam: Ruedi Schori und Martin Schürch

Aus dem Gemeindegeschehen im 19. Jahrhundert

ROBERT MESSERLI-BRÄNDLE



Staatsarchiv Bern

Die schweizerischen Gemeinden sind ihrem geschichtlichen Ursprunge nach älter als Bund und Kantone. Man bezeichnet sie mit Recht als *«die einzigen Bildungen des öffentlichen Rechts, die sich durch alle Zeiten hindurch erhalten und alle politischen und sozialen Umwandlungen überdauert haben»*. Landgemeinden und Stadtgemeinden reichen in ihren geschichtlichen Wurzeln verschieden weit zurück.

Das 19. Jahrhundert, das wir als die gute alte Zeit bezeichnen, war für eine kleine Landgemeinde wie Kaufdorf, voller Probleme. Unsere «Altvorde- ren» hatten sich damit zu befassen und mussten damit fertig werden. Vor allem das Schulwesen lag im Argen. Unzureichend ausgebildete Lehrer hatten zeitweise bis zu 180 Kinder zu betreuen. Der Schulkreis, - Kaufdorf war ursprünglich jenem von Kirchenthurnen angeschlossen - war weitreichend und der Schulweg für die Kinder, besonders zur Winterzeit, beschwerlich. Die behördlichen Akten widerspiegeln die Gründe und das

Hin- und her, das zur Trennung des Schulkreises und zum Bau des eigenen Schulhauses geführt hat.

Das 19. Jahrhundert schloß nicht den Dornröschenschlaf, es war eine Epoche der ständigen Weiterentwicklung. Wir sehen auch, wie in den 60er Jahren die Käserei mit ihrem weiten Einzugsgebiet entstanden ist und wie nach mehrmaligen Anläufen die erste Wirtschaft bewilligt wurde. Es war auch die Zeit, als der erste Telegraph in Kirchenthurnen installiert wurde und in Kaufdorf der erste Briefkasten und die erste Postablage errichtet wurde. In den Neunzigerjahren beschäftigte der Bahnbau die Gemüter. Jahrzehnte hindurch vollzog sich die **Korrektion der Gürbe** und selbst der Dorfbach (Gutenbrünnenbach) gab stets zu reden. Ein grosses Problem bildete stets das Armen- und Vormundschafswesen.

Ein Lächeln überkommt uns heute wenn wir vernehmen, dass Kaufdorf, im Verein mit andern Gemeinden des Gürbetals wegen dem zu bauenden

Dampftrams nach Wabern eine Beschwerde nach Bern richtete, mit der Begründung, dass die Pferde der nach Bern fahrenden Fuhrwerke scheuen könnten. Auch das Nebeneinander von Burgergemeinde und Einwohnergemeinde sorgte für Probleme.

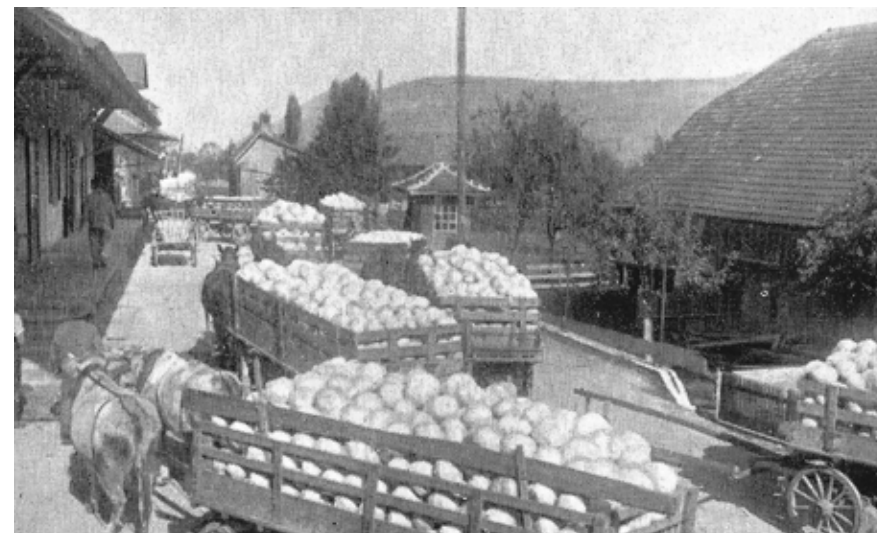
Der nachfolgende Auszug aus dem Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 26. März 1860 zeigt beispielhaft, mit welchen Problemen sich der damalige Souverän befassen musste:

«Es wird beschlossen, 70 Säcke Sagemehl zur Heizung des Schulofens herbeizuschaffen. Johann Schlegel und Christian Messerli beim Bach übernehmen den Auftrag, dasselbe herbeizuführen, wofür ihnen eine Vergütung von 8 Franken bestimmt wird. Ferner wird beschlossen, auf der Morgenseite des Schulhauses einen Sagemehlbehälter anbringen zu lassen, mit möglichst wenigen Kosten, welche Arbeit

dem Johann Maurer am Stutz übertragen, der dann darüber seine Note einzureichen hat.

Die Besoldung des Lehrers wird auf das durch das Gesetz bestimmte Minimum bestimmt, so dass die Gemeinde jährlich in Baar 280 Franken auszurichten hat. Die Lehrerwohnung im Schulhause, sowie die dazugehörige Hälfte Garten werden dem Herrn Amstutz überlassen, mit dem Recht der Untermiethen. Für das dem Lehrer durchs Gesetz zugesicherte Land und Holz wird demselben für das Jahr 1860 eine Vergütung von 80 Franken bestimmt, welche Herr Amstutz pro 1860 anzunehmen sich erklärt, da er auf die Ausrichtung in natura für dieses Jahr verzichten wolle, jedoch ohne Konsequenz für die Zukunft.»

Abgelesen und bestätigt, Namens der Einwohnergemeinde: Der Präsident: Peter Däppen, Der Sekretär: C. Schlegel Notar, Quellen: Konvolut Robert Messerli-Brändle



Kabisanlieferung in Thurnen um 1916.

Bild: aus Bericht Forrer

Boden - Grundlage des Lebens

MARTIN SCHÜRCH

Die UNO-Generalversammlung hat das Jahr 2015 zum "Internationalen Jahr des Bodens" erklärt. Verdientermassen rückt damit der Lebensraum zu unseren Füssen vermehrt ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit.

«Dieser Lebensraum, in welchem sich eine unermessliche Vielzahl von Lebewesen tummeln, ist von unschätzbaren und zu oft unterschätzter Bedeutung für das Leben auf der Erde.

Nur dank der zahlreichen Lebewesen ist der Boden in der Lage, Stoff- und Energiekreisläufe zwischen der Atmosphäre, dem Grundwasser und der Pflanzendecke in Gang zu halten. Auf diese Weise bildet der Boden die Grundlage für die Lebensmittelproduktion, aber auch für weitere wichtige Leistungen wie die Filtration und den Rückhalt von Wasser oder die Speicherung von Kohlenstoff.»

(Quelle: Bundesamt für Umwelt BAFU)

Dass unser Kulturland nicht von je her in guter Qualität für die Bewirtschaftung

zur Verfügung stand, dürfte nicht allen Einwohnern bekannt sein.

Der Kampf um fruchtbaren Boden reicht bis ins 17. Jahrhundert zurück. Kurz erwähnt und teilweise illustriert sind in unserer kleinen Rückschau folgende Etappen:

Gürbekorrektur (vor 160 Jahren)
Gesamtmelioration Thurnen ab 1942 (Güterzusammenlegung und Entwässerung - alle Talgemeinden, inkl. Kaufdorf)

Warum das Kulturland im Gürbetal heute trotz aller grossen Bemühungen teilweise gefährdet ist, erfahren wir im Anschluss im Bericht von Erwin Munter, Lohnstorf.

Um den Titel "Boden - Grundlage des Lebens" zu vertiefen, publizieren wir den Beitrag **«Regenwürmer - Baumeister fruchtbarer Böden»** auf Seite 8-13. Dieses Merkblatt wurde uns freundlicherweise vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) zur Verfügung gestellt.

Die erste Gürbekorrektur, die 1855 an der Gürbemündung begann, wurde 1861-1865 von Belp bis Wattenwil fortgesetzt. Weitere Hochwasser (1866/1881) erforder-

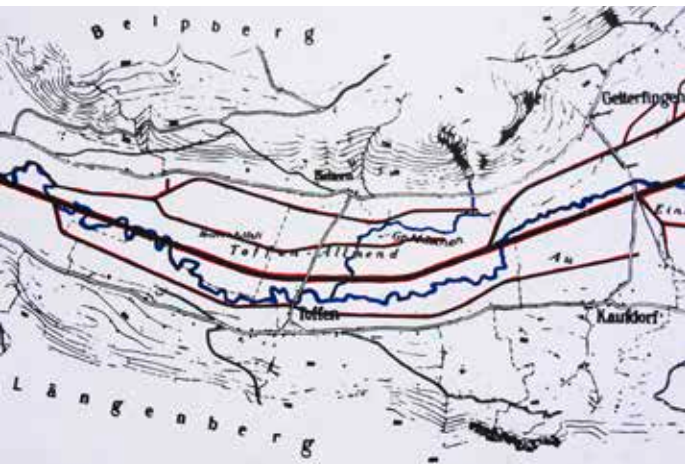
ten ab 1892 eine zweite Korrektur mit der Erweiterung der Sohlenbreite. 1911 konnte das Werk, inkl. Gebirgssektion, vorläufig abgeschlossen werden.

Wird ein mäandrierender Fluss begradigt, ist dies zugleich ein Eingriff in die natürliche Dynamik mit Folgen für Flora und Fauna sowie den Wasserhaushalt. Diese Erkenntnis führt seit Jahren landesweit zu Renaturierungen an Flüssen und Bächen. Nebst erhöhter Sicherheit, sind diese Massnahmen zugleich ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Vielfalt der Arten und der Landschaft.

Die Begradigung der Gürbe machte die landwirtschaftliche Nutzung des Talbodens erst möglich. Dass die Wasserkraft in einem kanalartigen Flussbett mit der Zeit die Gewässersohle und in der Folge den Grundwasserspiegel ab-



Ausgraben und Neuverlegen von alten Leitungen



Korrektionsprojekt 1855: Plan-Ausschnitt (Vermessungsbüro Joh. Forrer, Belp) **Blau:** Altlauf von Muesche und Gürbe / **Rot:** Begradigte Muesche, Gürbe, neue Kanäle



Planausschnitt der vorhandenen Drainagen. (Sickerleitungen)

Plan: Kissling 1945

senkt, diese Erfahrung fehlte damals. **Gesamtmelioration Thurnen 1942-1951** Grössere Projekte zur Entwässerung (Einbau von Drainagen) vor über hundert Jahren brachten der Taltschaft nur vorübergehenden Erfolg. Die Bearbeitung und der natürliche Zersetzungsprozess im Torfboden führten wiederum zu Verdichtung und Nässe - Erträge blieben einmal mehr aus. Also war nur Gemeinsam und mit planerischer und finanzieller Unterstützung von Bund und Kanton eine nachhaltige Lösung denkbar.

Subventionen von Bund und Kanton wurden jedoch nur gesprochen, wenn parallel mit der Entwässerung eine **Güterzusammenlegung (GZ)** realisiert wurde. Diese erstreckte sich in der Folge auf einer Fläche von 616 ha. Die ganze Talsohle von Kehrsatz bis Lohnstorf, mit mehr als 10 Gemeinden, wurde mit diesem weiteren Jahrhundertwerk arrondiert. Die GZ in dieser



Dimension war ein komplexer und delikater Vorgang der sich über mehrere Jahre hinzog und sich aus Platzgründen hier nicht beschreiben lässt. Durch eine GZ werden primär kleinere Parzellen zu grösseren Einheiten gebündelt, Grundeigentum neu geordnet, Flurwegnetze angepasst und insgesamt die Bewirtschaftung optimiert.

Daten- und Bildquellen: «Bericht über die Durchführung der Gesamtmelioration Thurnen 1942-1951» von Projektverfasser und Bauleiter Johann Forrer (aus Archiv: Erwin Munter, Lohnstorf)

Die Sorgen um den Boden

ERWIN MUNTER

Nach intensiven Niederschlägen sind die Folgen der stauenden Nässe sichtbar.

Um fruchtbar zu sein, braucht der Boden Luft, Licht, Wasser, Wärme sowie Nährstoffe. Es sind dies Stickstoff, Kali, Phosphor, Kalk und eine ganze Palette an Spurelementen, wie Schwefel, Bor, Mangan. Nicht immer pflanzenkonform sind die oben genannten Grundnährstoffe. Meist sind sie im Überschuss wie Kali, (Wachstumsstörungen) Stickstoff (Lagerfrucht) Phosphor (Auswaschgefahr) sowie Kalk (ph-gehalt). Was dem Gürbetaler Talboden enorme Sorgen bereitet, sind die allzu nassen Böden. Es muss daran erinnert werden, dass das heute gehegte und gepflegte Gürbetal vor der Gürbekorrektur ab 1867 und der Güterzusammenlegung der Flurgenossenschaft Thurnen (1942 – 1951) mehr oder weniger eine trostlose Landschaft bot. Der in der Talebene, als Moor – oder Torfboden bezeichnete Grund vermag sehr viel Wasser zu speichern.

Ungeduld im Spiel Oft kommt es vor, dass ehe der Boden ausreichend abgetrocknet ist, bereits der nächste Regen angesagt ist. So passiert es, dass die Geduld des Wartens oft nicht vorhanden ist und die auserwählte Parzelle in zu nasser Form bearbeitet wird. Die Folge davon sind stauende Nässe und im Wachstum behinderte Wiesen oder Äcker. Kommt hinzu, dass die Felder mit immer leistungsfähigeren und zwangsläufig schwereren Maschinen (Traktoren, Mähdrescher, (bis 10t.)

Druckfass) bearbeitet werden. Um effizient zu sein, bedarf zum Beispiel eine Rundballenpresse einen Traktor mit gut hundert PS. Ein solcher wiegt ohne die Ballenpresse um die 5 Tonnen.

Bodensenke Beängstigend ist die Tatsache, dass die darunter eingebetteten Drainageleitungen das Oberflächenwasser nicht mehr abzuleiten vermögen. Es führt zu Staunässen. Mehr noch: Es besteht zunehmend die Gefahr, dass die schweren Erntemaschinen die teils weniger als einen Meter unter der Erdoberfläche führenden Drainageleitungen erdrücken.

Gegenmassnahmen Personen mit einem wachsamen Auge haben im Winter 2011 / 12 mitverfolgt, wie fast pausenlos LKW's Erdmaterial entlang der Mühledorfstrasse aufgeschüttet haben. Seit der Güterzusammenlegung mitsamt Einbau von Drainageröhren vor 70 Jahren sinken die Oberflächen des Talbodens stetig ab. Die Hauptursache liegt im andauernden Humusabbau der Torf- und Moorböden. Fakt ist, dass die anlässlich der Melioration nahezu zwei Meter tief eingelegten Drainageröhren heute oft nur noch einen Meter unter der Oberfläche liegen. Der Grund ist der vermehrte Zutritt von Sauerstoff, der den Humusabbau stark fördert. Die Sorgen der Flurgenossenschaft Thurnen mit dem Bodenschwund sind nachvollziehbar. Das heisst, ohne Gegenmassnahmen verliert der Boden zunehmend seine Fruchtbarkeit.

Problem erkannt Den zuständigen kantonalen Stellen für den Bodenschutz ist dieses Problem bekannt. Sie haben ein Konzept erarbeitet, welches die Verwertung von geeignetem Bodenaushub in Gebieten mit Bodenschwund fördert. Eine wirksame Gegenmassnahme wäre ein gänzlicher Verzicht auf den Ackerbau in diesen Gebieten.



Die Bilder zeigen eindrücklich die Parzellen vor der Güterzusammenlegung 1942 und nach Abschluss 1952

Regenwürmer

Baumeister fruchtbarer Böden

Steckbrief

Im gesunden Boden einer Hektare Grünland leben eine bis drei Millionen Regenwürmer. Je mehr Würmer vorhanden sind, desto besser ist die Bodenfruchtbarkeit. In einem sehr intensiv bewirtschafteten Boden können die Regenwürmer fast vollständig verschwinden. Aus einem zerschnittenen Regenwurm gibt es übrigens nicht zwei, wie das gerne behauptet wird. Im besten Fall überlebt der Vorderteil. Eine reiche Regenwurmfaua erfüllt viele Aufgaben zugunsten der Bodenfruchtbarkeit.



Ausgewachsenes Tier; gut sichtbar der Geschlechtsgürtel

Vorkommen und Lebensweise

Mit Ausnahme der Polargebiete und Wüsten sind die Regenwürmer in fast allen Böden anzutreffen. Weltweit gibt es über 3000 Arten, in Europa 400 und in der Schweiz 40. Regenwürmer sind Zwitter und entwickeln sich mit Ausnahme der Streubewohner langsam. Pro Jahr wird im Feld eine Generation mit maximal acht Kokons (= Regenwurmeier) gebildet. Die Lebensdauer beträgt, je nach Art, zwei bis acht Jahre. Geschlechtsreife Tiere sind am wurmfassenden «Geschlechtsgürtel» erkennbar. Die grösste Grabtätigkeit und die Fortpflanzung finden im März und April sowie im September und Oktober statt. Wenn es sehr trocken und warm ist, machen viele Regenwürmer einen Sommerschlaf und ziehen sich in tiefere Bodenschichten zurück (Foto rechts). In der kalten Winterzeit ziehen sich die Tiere in den frostfreien Teil der Röhre zurück und leben auf «Sparflamme». Während frostfreien Wintertagen werden sie wieder aktiv. Regenwürmer können von ungestörten Randflächen (zum Beispiel Saumstreifen) in Ackerflächen einwandern. Der Tauwurm (*Lumbricus terrestris*) schafft es pro Jahr bis zu zwanzig Meter weit.



Zusammengerollt werden Trockenperioden überdauert

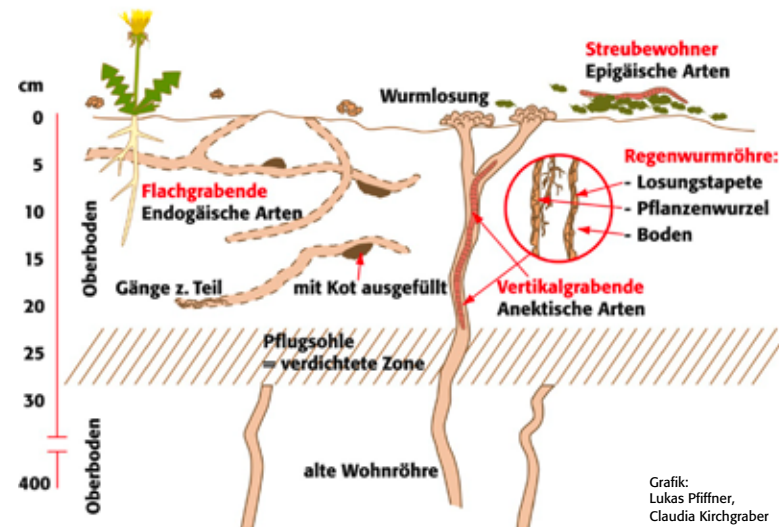
Ernährung

Der Regenwurm ernährt sich hauptsächlich von abgestorbenen Pflanzenteilen. Nachts weidet er den tagsüber entstandenen Algenrasen auf der Bodenoberfläche ab und zieht abgestorbene Pflanzenteile in seine Röhre hinunter, wo sie von Mikroorganismen in zwei bis vier Wochen «vorverdaut» werden. Regenwürmer haben keine Zähne und können keine Wurzeln anfressen. Der Tauwurm zum Beispiel nimmt flach eingearbeitetes oder an der Oberfläche liegendes Material auf. Eine reiche Ernährung ist entscheidend für die Förderung des Regenwurms.

Drei ökologische Gruppen

| Gruppen | Streubewohner | Flachgraber | Tiefgraber |
|----------------------|--|--|---|
| | Epigäische Arten | Flachgrabende, Endogäische Arten, Horizontalgraber | Vertikalgrabende, Anektische Arten |
| Vertreter | | | |
| Lebensraum | In Streuschichten vor allem im Grünland, Wald und Kompost. Kommen im Ackerboden selten vor, da sich keine dauernde Streuschicht bilden kann. | Oberboden (5-40 cm), humoser Mineralboden. Meist horizontale Gänge, die nicht stabil sind. Junge Tiere befinden sich meist oben im Wurzelfilz. | Alle Bodenschichten, 3-4 m tief. Wohnen während des ganzen Lebens in senkrechten, stabile Wohnröhren (Ø 8-11 mm). Sind in landwirtschaftlich genutzten Böden bedeutsam. |
| Grösse | Klein, meist 2-6 cm lang | Von klein bis 18 cm lang | Meist gross, 15-45 cm lang |
| Ernährung | Kleine Pflanzenteile auf dem Boden | Pflanzenteile im Oberboden eingemischt | Ziehen grosse Pflanzenteile in die Wohnröhren |
| Vermehrung | Stark | Begrenzt | Begrenzt |
| Lebensdauer | Kurz, 1-2 Jahre | Mittel, 3-5 Jahre | Lang, 4-8 Jahre |
| Lichtempfindlichkeit | Schwach | Stark | Mässig |
| Färbung | Insgesamt rot-bräunlich | Bleich | Rotbraun, Kopf dunkler |
| Beispiele | Kompostwurm, Roter Laubfresser | Grosser Ackerwurm, Kleiner Wiesewurm | Tauwurm, Grosser Wiesewurm |

Aufenthaltsbereiche der drei Lebensformtypen



Grafik: Lukas Pfiffner, Claudia Kirchgraber

In der Schweiz kommen gegen vierzig Regenwurmarten vor. In Ackerböden findet man vier bis elf Arten. Regenwürmer bevorzugen mittelschwere Lehm- bis lehmige Sandböden. Schwere Ton- und trockene Sandböden mögen sie nicht und in sauren Torfböden leben nur «Spezialisten», also Arten, die sich an diese «lebensfeindlichen» Verhältnisse angepasst haben. Die Regenwurmarten können grob in die drei auf dieser Seite vorgestellten Gruppen eingeteilt werden.

Wie machen Regenwürmer die Böden fruchtbar?

Regenwürmer sind Baumeister fruchtbarer Böden. Ihr Einfluss auf den Boden ist vielfältig. Sie legen jährlich pro Quadratmeter bis zu 10 Kilo wertvollen Wurm Kot im Boden und an der Oberfläche ab (im Acker sind das bis 0.5 cm der Bodenschicht, in der Wiese sogar bis 1.5 cm).



Mit Wurm Kot tapezierte Regenwurm röhre (Humuspuren als braune Flecken). Die weissen Punkte sind kristallisierte Nährstoffe

Regenwürmer bauen tote Pflanzenteile ab

Die Regenwürmer arbeiten im Acker pro Jahr bis zu sechs Tonnen totes organisches Material pro Hektare in den Boden ein. Im Wald verarbeiten die Regenwürmer sogar bis zu neun Tonnen Laub pro Hektare.

Regenwürmer konzentrieren die Pflanzennährstoffe

Die Regenwürmer produzieren 40 bis 100 Tonnen Kot pro Hektare und Jahr. Im Wurm Kot sind organische und mineralische Teile gut durchmischt und die Nährstoffe liegen in leicht verfügbarer und angereicherter Form vor. Er enthält durchschnittlich 5-Mal mehr Stickstoff, 7-Mal mehr Phosphor und 11-Mal mehr Kalium als die umgebende Erde. Der Wurm Kot bildet stabile Krümel und wird auf den Boden abgelegt.



An der Oberfläche hat es viele Wurm Kot häufchen. Viele Würmer sind aktiv. Der Boden verschlämmt kaum. (Seit 20 Jahren biologisch bewirtschafteter Ackerboden im DOK-Versuch, Therwil)

Regenwürmer lüften den Boden

Die Regenwurm-Röhren sorgen für eine gute Durchlüftung des Bodens und erhöhen den Grobporenanteil.

Regenwürmer verbessern die Wasseraufnahme und den Wasserabfluss des Bodens

Insbesondere die stabilen Röhren der Vertikalgrabenden (Taufwurm u.a.) verbessern deutlich die Wasseraufnahme, -speicherung und -einsickerung sowie die Drainage des Bodens. Oberflächenabfluss und Erosion können dadurch vermindert werden. Bis 150 Gänge oder 900 Meter Röhren pro Quadratmeter und Meter Tiefe lassen sich in ungepflügtem Boden finden. In tiefgründigen Lössböden reichen die senkrechten, mit Schleim stabilisierten Gänge bis drei Meter tief, in Schwarzerden sogar bis zu sechs Meter. Tiefgrabende können leichte Bodenverdichtungen dank ihrer kräftigen Muskulatur durchdringen und den Wasserabfluss so verbessern.



Wurm Kot häufchen fehlen weitgehend. Es ist wenig Regenwurmaktivität sichtbar. Die Bodenoberfläche neigt zur Verschlämzung. (Seit 20 Jahren integriert bewirtschafteter Ackerboden im DOK-Versuch, Therwil)

Regenwürmer verjüngen den Boden

Regenwürmer transportieren Bodenmaterial aus dem Unterboden in den Oberboden und halten ihn dadurch jung.

Regenwürmer «hygienisieren» den Boden

Regenwürmer fördern die Ansiedlung und Vermehrung nützlicher Bodenbakterien und Pilze in ihren Gängen und Kothäufchen. Durch das Einziehen von befallenem Laub in den Boden werden blattbewohnende Schadorganismen (Winterformen von Schadpilzen wie Apfelschorf, Rotbrenner und Blattminierraupen) biologisch abgebaut. Dauerformen widerstehen allerdings der Verdauung im Regenwurmdarm und finden sich wieder im Regenwurm Kot.

Regenwürmer fördern das Wurzelwachstum

Über neunzig Prozent der Röhren werden von Pflanzenwurzeln bevorzugt besiedelt. Sie können so ohne Widerstand in tiefere Bodenschichten eindringen und finden ideale Wachstumsbedingungen vor (nährstoffreicher Regenwurm Kot, Wasserzugang).

Regenwürmer fördern die Krümelbildung und deren Stabilität

Mit der intensiven Durchmischung von organischer Substanz mit mineralischen Bodenteilchen und Mikroorganismen sowie durch Schleimabsonderung bilden die Regenwürmer ein stabiles Krümelgefüge, in der Folge verschlämmt der Boden weniger und ist leichter bearbeitbar, zudem werden Nährstoffe und Wasser besser zurückgehalten. Reichliche Wurm Kotproduktion macht schwere Böden lockerer und sandige Böden bindiger (vgl. Bilder Seite 3 rechts).

Wie die Regenwürmer fördern?

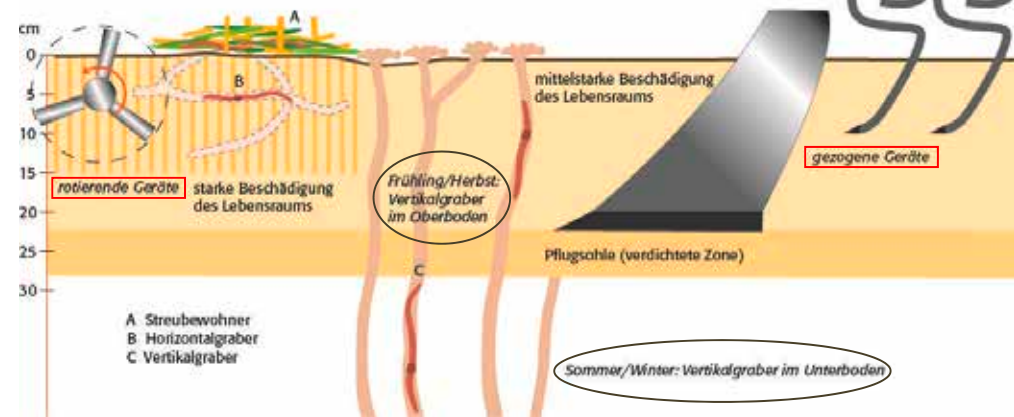
Schonende Bodenbearbeitung mit sparsamem Pflugeinsatz

- Pflug und schnell rotierende Geräte nur einsetzen, wenn unbedingt nötig, da sie je nach Einsatzzeitpunkt die Regenwürmer massiv dezimieren. Die Verlusten bei Pflugeinsatz betragen rund 25 Prozent, bei rotierenden Geräten können sie bis auf 70 Prozent ansteigen.
- In regenwurmaktiven Zeiten (März-April und September-Oktober) intensive Bodenbearbeitung vermeiden.

- Die Bearbeitung von trockenen oder kalten Böden schädigt weniger Würmer, da sich die meisten in tiefere Bodenschichten zurückgezogen haben.
- Den Boden möglichst wenig wenden. Wird dennoch gepflügt, dann mit On-Land Pflug und nur flach. So werden Verdichtungen in tieferen Bodenschichten vermieden.
- Möglichst bodenschonende und minimale Bearbeitungsverfahren sowie Bestellkombinationen einsetzen.
- Bodenbearbeitung nur auf gut abgetrockneten, tragfähigen Böden durchführen.

Intensive Bodenbearbeitung

Regenwurmverluste bis zirka 70 %



Grafik: Lukas Pflfner, Claudia Kirchgraber

Minimierung des Bodendrucks und der Verdichtung

Die Mechanisierung so anpassen, dass der Bodendruck möglichst gering bleibt. Je schwerer die Maschinen, desto grösser die Bodenverdichtungen, die sich negativ auf den Regenwurmbesatz und andere Lebewesen auswirken.



Der Onlandpflug hilft Bodenverdichtung in der Pflugsohle zu vermeiden



Nicht zu schwere Bestellkombinationen helfen die Regenwürmer zu schonen

Vielfältige Fruchtfolge bedeutet reichhaltiges Menü für die Würmer

- Reichliche Versorgung der Böden mit Pflanzenteilen ist die Grundlage für reiches Bodenleben. Eine vielfältige Fruchtfolge mit kleereichen, lang dauernden und tief wurzelnden Zwischenfrüchten oder Gründüngungen und vielfältigen Ernteresten tragen wesentlich dazu bei. Wenn die Regenwürmer gut ernährt werden, kann sich der Bestand halten oder sogar wachsen.
- Den Boden immer mit Pflanzenresten/Vegetation bedecken (System Immergrün).
- Eine Bodenbedeckung mit Pflanzen, vor allem auch über den Winter, fördert Regenwürmer und andere Bodentiere beträchtlich.
- Mehrjährige Klee graswiesen regenerieren die Regenwurmpopulation deutlich und sind förderlicher als nur eine einjährige Kunstwiese.

Die Düngung verträglich gestalten

Die Art und Menge der Düngemittel beeinflusst die Regenwürmer:

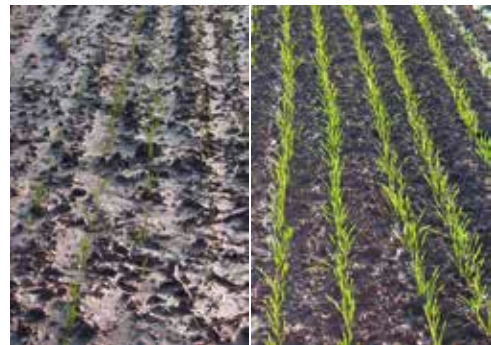
- Ein gut und ausgewogen versorgter Boden ist gut für die Pflanzen und die Regenwürmer.
- Angerotteter Mistkompost ist förderlicher als reifer Mistkompost, der weniger Nahrung für die Regenwürmer enthält.
- Organische Dünger nur flach einarbeiten.
- Verdünnung oder Aufbereitung der Gülle wirkt sich positiv auf die Regenwürmer aus. Der Ammoniak in nicht aufbereiteter Gülle schädigt insbesondere bei wassergesättigten Böden viele an der Bodenoberfläche lebenden Regenwürmer stark.
- Gülle nur bei saugfähigem Boden ausbringen.
- Massvoll eingesetzte Gülle fördert die Regenwürmer (zirka 25 m³ pro Hektare).
- Regelmässige Kalkung aufgrund von pH-Messungen.



Verdünt oder aufbereitet und massvoll zum richtigen Zeitpunkt eingesetzt fördert Gülle die Regenwürmer und das Pflanzenwachstum

Achtung: Das meiden Würmer

- Tief im Boden vergrabene Pflanzenreste.
- Luftarme, verdichtete und vernässte Böden.
- Saure Böden mit einem pH-Wert unter 5.5.



Reiche Regenwurmfauuna hilft Verschlammung zu reduzieren und verbessert Wassereinsickerung

Wie viele Regenwürmer leben in meinem Boden?

120 bis 140 Tiere pro Quadratmeter ist eine gute Besatzdichte für einen Ackerboden im Schweizer Mittelland. Die ungefähre Anzahl Würmer kann grob abgeschätzt werden:

Würmer und Wurmgänge

Ein 10 x 10 cm grosser und 25 cm tiefer Spatenstich eines fruchtbaren, mittelschweren Lehm Bodens enthält zwei bis drei Würmer (entspricht 100 bis 200 Tiere pro Quadratmeter). Ebenso ist die Anzahl der Wurmgänge ein interessanter Zeiger für ihre Aktivität im Boden.

Anzahl Kothäufchen

Auf einer Fläche von 50 x 50 cm werden in den regenwurmaktiven Perioden (März-April und September-Oktober) die Kothäufchen (Wurmlosungen) gezählt.

- 5 Kothäufchen oder weniger: Geringe Wurmaktivität, der Boden enthält wenig Würmer.
- 10 Kothäufchen: Mittlere Wurmaktivität.
- 20 Kothäufchen oder mehr: Gute Wurmaktivität. Der Boden enthält viele Würmer.



Aus Kokon schlüpfender Regenwurm

Lebensraum beeinflusst Regenwurmdichte

Die Besiedlung eines Lebensraumes ist vor allem abhängig von dessen Nahrungs- und Feuchtigkeitsangebot. Je nachdem findet man daher ganz unterschiedliche Häufigkeiten (Anzahl Regenwürmer pro Quadratmeter):

| | | |
|------------------|---------|-------------|
| extensiver Acker | 120-250 | Regenwürmer |
| Magerwiese | 30-40 | Regenwürmer |
| Naturwiese | 200-300 | Regenwürmer |
| Extensive Weide | 400-500 | Regenwürmer |
| Laubwald | 150-250 | Regenwürmer |
| Fichtenwald | 10-15 | Regenwürmer |

Fazit: Worauf was kommt es letztlich an?

Wichtige Voraussetzungen für das Gedeihen von Regenwürmern in Landwirtschaftsböden sind:

- Ausreichend Nahrung/Futter
- Krümelig, unverdichteter Boden
- Verzicht auf regenwurmschädigende Pestizide
- Massvolle, standortgerechte Düngung, Humuswirtschaft
- Bodenschonende, reduzierte Bodenbearbeitung

→ Eine reiche Regenwurmfauuna ist eine zentrale Grundlage, dass viele Ökosystemfunktionen der Böden erhalten und gesichert werden.

Regenwürmer als Helfer gegen Bodenschädlinge

Neueste Untersuchungen zeigen, dass Regenwürmer die Verbreitung von nützlichen Organismen im Boden fördern. Die Regenwürmer verbreiten im Boden insektenabtötende Nematoden (*Steinernema* sp.) und Pilze (*Beauveria bassiana*) und tragen so zu einer besseren natürlichen Regulation von Bodenschädlingen bei. Pilzsporen überdauern die Dampassage des Regenwurms und vermehren sich danach in der Regenwurmlösung weiter. Vertikalgrabende Arten wie der Tauwurm oder der Grosse Wiesenwurm, die permanente Wohnröhren anlegen, leisten dazu wertvolle Dienste.

Literatur zur Bodenfruchtbarkeit

Merkblatt «Grundlagen zur Bodenfruchtbarkeit» (FiBL-Shop, Bestellnummer 1576)

Dossier «Bio fördert Bodenfruchtbarkeit und Artenvielfalt» (FiBL-Shop, Bestellnummer 1089)

Impressum

Herausgeber und Vertrieb

Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
Ackerstrasse 113, Postfach 219, 5070 Frick, Schweiz
Tel. 062 865 72 72, Fax 062 865 72 73, info.suisse@fibl.org

Autor

Lukas Pfiffner, Agrarökologe, FiBL

Bildnachweis

Titelseite: oben: L. Pfiffner, unten: M. Biondo
Seite 2: L. Pfiffner
Seite 3: links: M. Biondo, rechts: T. Alföldi
Seite 5, links, unten: M. Clerc, übrige: T. Alföldi
Seite 6: F. Häni

Redaktion

Res Schmutz

Preis:

Download: gratis, ausgedruckt: Fr. 4.50



Christian Strahm

Bauschreinerei Zimmerei

Dorfstrasse 24, 3127 Mühlethurnen

Natel 078 / 766 70 17

Ihr Schreiner für individuelle Lösungen!

GÜRBETAL ELEKTRO GmbH



oberer Husmattweg 9 Telefon 031/809'04'51
3126 Kaufdorf Mobile 079/946'24'43
john.messerli@bluewin.ch

**Elektroinstallationen
Haushaltgeräte
Umbau/Neubau/Service
Telekom-/EDV-installationen**

ETTIMA

MASCHINEN-CENTER

Ettima AG
Inh. Hans-Ulrich Tanner
Bernstrasse 25
3125 Toffen (BE)
Telefon 031 819 56 26
www.ettima.ch

**Ihr Partner für - Holzbearbeitungsmaschinen
- Elektromaschinen**

für die Holz- und Metallbearbeitung

Besuchen Sie unsere permanente Ausstellung!

MARAG Garagen AG seit 1980

Autogaragen und Carrosserie www.marag-garagen.ch

Kompetenz für alle Marken

Belpbergstrasse 3+5
3125 Toffen
Tel. 031 819 25 33

Seftigenstrasse 198
3084 Wabern
Tel. 031 960 10 20

E-Mail: toffen@marag-garagen.ch

wabern@marag-garagen.ch



Treuhandbüro U. Jost
Stutzstrasse 1
3126 Kaufdorf
Telefon: 031 809 18 87
info@treuhandjost.ch
www.treuhandjost.ch

Der Treuhänder in Ihrer Region!

Als Spezialist erledigen wir für Sie

- ... das Führen der Buchhaltung verschiedenster Branchen
- ... die Jahresabschlüsse und MWSt-Abrechnungen
- ... das Ausfüllen der Steuererklärung
- ... das Führen von Lohnbuchhaltungen
- ... das Verwalten von Stockwerkeigentümergeinschaften
- ... die Beratung bei Firmengründungen
- ... die Steuerberatung
- ... die Betriebsberatung

Wir entlasten Sie von Ihren Buchhaltungs-Sorgen!

- ✓ Als Kunde profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung in der Begleitung von KMUs
- ✓ Branchenvielseitigkeit sowie fundierte Kenntnisse in der Gastrobranche zeichnen uns aus
- ✓ Mit unserer umfassenden Betreuung werden Sie von A - Z entlastet

Persönlich. Flexibel. Vielseitig. Ein guter Grund für Treuhandbüro U. Jost!

Rufen Sie uns noch heute an, Telefon 031 809 18 87, wir beraten Sie gerne persönlich.



CHRISTIAN AMBÜHL



Wieserweg 2
CH-3126 Kaufdorf
Tel. +41 31 819 14 72
Mobile +41 78 604 43 85
christian.ambuehl@sunrise.ch

*Gewisse Träume
verwirklichen sich
sicherer mit
Bergführer...*

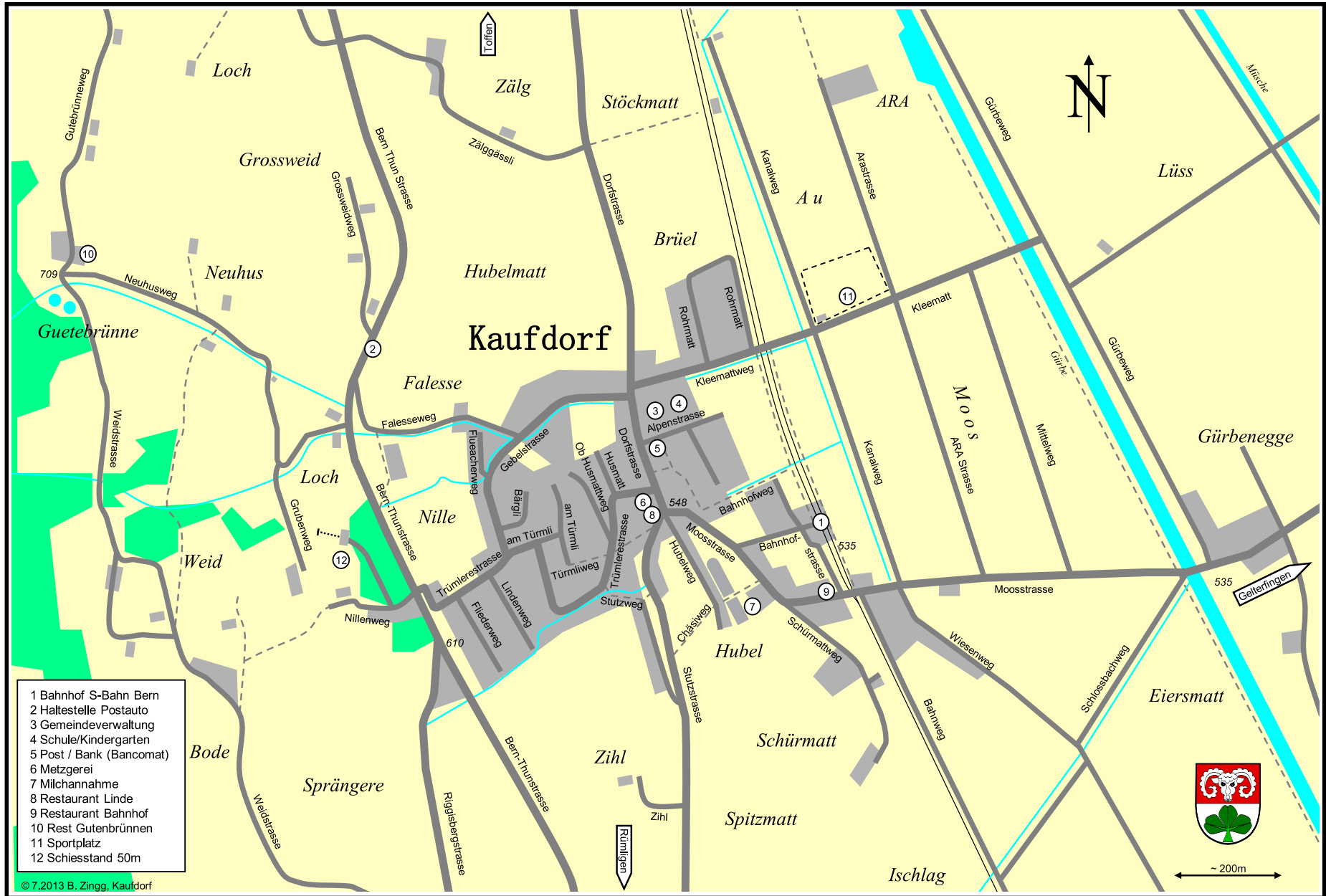
der Coifför Hodel GmbH

Wir schneiden mit Qualität
seit 20 Jahren

Damen & Herren

Alpenstrasse 18
CH-3126 Kaufdorf

Tele. 031 809 08 06
Email: der-coiffor@hodel-gmbh.ch Fax. 031 809 09 47



Adressen

Vereine

Frauenverein Kaufdorf

www.frauenverein-kaufdorf.ch

Präsidentin: Brigitta Utiger, Rohrmatt 6,
3126 Kaufdorf - Tel.: 031 809 32 76

Männerchor Kaufdorf

Präsident: Paul Messerli, Alpenstr. 76,
3126 Kaufdorf – Tel.: 031 802 07 50

Sportverein Kaufdorf, Fussball

www.svkaufdorf.ch

Präsident: Adrian Zbinden, Stockhornstr.
23, 3125 Toffen - Tel.: 079 424 09 69

Turnverein Kaufdorf

www.tv-kaufdorf.ch

Präsidentin: Daniela Kropf, Alpenstr. 54,
3126 Kaufdorf - Tel.: 031 809 45 11

Cevi Jungschar Thurnen

www.jungschar-thurnen.ch

Abteilungsleitung: Saskia Müller Tel.: 079
930 28 14 - Treffpunkt: Bahnhofstrasse
24, 3127 Mühlethurnen

Sportschützen Kaufdorf

Präsident: Rudolf Zimmermann, Sefti-
genstr. 50, 3664 Burgstein - Tel.: 079
776 10 19

Schützengesellschaft

Rümligen-Kaufdorf-Kirchenthurnen

www.schuetzen-rkk.ch

Präsident: Hans-Rudolf Zimmermann, Stutz-
str. 2, 3126 Kaufdorf - Tel.: 031 809 18 54

Jagd- und Wildschutzverein

Amt Seftigen

www.jwvas.ch

Präsident: Peter Knab, Gasthof Linde,
Rubigenstr. 46, 3123 Belp
Tel.: 031 819 60 03

Samariterverein Riggisberg - Thurnen

www.samariter-riggisberg.ch

Präsident: Ruedi Böhlen, Muriboden,
3132 Riggisberg/BE - Tel.: 031 809 30 02

KMU Toffen plus

Präsident: Thomi Roland, Heitern,
3125 Toffen/BE - Tel.: 031 819 26 62

Pfadi Chutze Aaretal

www.chutze.ch

Abteilungsleitung: Johannes Schneider,
Scheyenholzstrasse 18, 3075 Rüfenacht
Tel.: 079 797 59 90 90

Politische Parteien

Schweizerische Volkspartei (SVP)

Präsident: Max Küpfer, Moosstr. 41,
3126 Kaufdorf – Tel. 079 334 70 48

Sozialdemokratische Partei SP Kaufdorf-Rümligen (SP)

Ansprechperson: Markus Borer, Rohr-
matt 18, 3126 Kaufdorf
Tel.: 031 809 34 26

Vereinigung für Gemeinde Politik (VGP)

www.vgp-kaufdorf.ch

Präsident: Rudolf Schori, Gebelstr. 37,
3126 Kaufdorf - Tel.: 031 992 00 48

Landeskirchen

Evang.-Ref. Kirchgemeinde Thurnen

www.kirche-thurnen.ch

Kontakt: Bahnhofstr. 24, 3127 Mühle-
thurnen - 031 802 08 45

Römisch-kath. Kirche Belp-Gürbetal

www.kathbern.ch/belp

Kontakt: Pfarrei Heiliggeist Belp,
Burggässli 11, 3123 Belp
Tel.: 031 300 40 90

Natur

Wildhüter & Fischereiaufsicht

www.vol.be.ch

Die Wildhüter sind bei Fragen rund
um Wildtiere und Vögel täglich von
7 – 19 Uhr unter folgender Nummer
erreichbar: 0800 940 100. **Zuständig
für Kaufdorf** ist: Yves Portmann



**Gasser-Balsiger
Recycling**

Besuchen Sie unser
«Fundgrube-Lädeli»

Recycling und Entsorgung von A-Z

Gelterfingen | Telefon 031 819 33 32
www.gasser-recycling.ch



KAMINAG BEKA AG Ein Glück für Ihre Abgase

KAMINAG

Moosstrasse 3
3126 Kaufdorf
info@kaminag-beka.ch

Tel. 031 809 17 81
Fax 031 802 10 46
www.kaminag-beka.ch



**Gartenbau
Schrepfer
Toffen**

Tel. 031/819 21 08

Kaufdorf unterliegt dem **Fischereiaufsichtskreis 3**. Zuständig für Kaufdorf: Martin Schmid, 3647 Reutigen Tel.: 033 657 81 41 / Mobil: 079 222 40 68

Pilzkontrolle Belp

www.vapko.ch

Dorfschulhaus, Dorfstr. 15, 3123 Belp.

Kontrollperioden: vom Aug. – Okt.

jeweils am Mi/Sa/So von 17h30 – 18h30

Soz. Inst. / Beratungsstellen

Rotkreuzfahrdienst des Frauenvereins Kaufdorf

www.frauenverein-kaufdorf.ch

Vermittlerinnen: • Ruth Aebi, Dorfstr. 8, 3126 Kaufdorf - Tel.: 031 809 15 74

• Rosmarie Flückiger, 3126 Kaufdorf
Tel.: 031 809 00 21

Beratungsstelle Pro Senectute Region Bern

www.pro-senectute-regionbern.ch

Muristr. 12, 3000 Bern 31 – Tel.: 031 359 03 03

Beratungsstelle: Berner Generationen-Haus, Bahnhofplatz 2, 3011 Bern – Tel.: 031 328 87 00

Spitex Region Gantrisch

www.spitex-gantrisch.ch

Spitex-Büro: Vordere Gasse 10, 3132 Riggisberg - Tel.: 031 809 30 29

Mahlzeitendienst: Brigitte Feuz, 3132 Riggisberg - Tel.: 031 809 09 74

Krankemobilien

www.samariter-riggisberg.ch

Vermittlerinnen: • Margreth Höhener, 3127 Mühlethurmen - Tel.: 031 809 26 56

• Alice Schüpbach, 3127 Mühlethurmen
Tel.: 031 809 17 09

Pro Senior Bern

www.prosenior-bern.ch

Geschäftsstelle: Postfach 146, 3292 Busswil - Tel. 032 392 80 20

Beratungsstelle Pro Infirmis

www.proinfirmis.ch/

Beratungsstelle Bern-Mittelland: Barbara Giger, Brunngasse 30, 3000 Bern 7
Tel.: 058 775 13 57

Beratung für Hörbehinderte und Tinnitus-Betroffene IGGH

www.iggh.ch

Belpstr. 24, 3007 Bern - Tel. 031 311 57 81

Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe

www.gehoerlosenfachstellen.ch

Fachstelle Information und Beratung für Gehörlose, Belpstr. 24, 3007 Bern
Tel.: 031 384 20 00

Beratungs- und Rehabilitationsstelle für Sehbehinderte und Blinde des Kantons Berns

www.brsb.ch

Beratungsstelle: Zähringerstr. 54, 3012 Bern - Tel.: 031 750 51 51

Beratungsstelle Lungenliga

www.lungenliga.ch/de/bern

Lungenliga Bern, Chutzenstr. 10, 3007 Bern - Tel.: 031 378 20 50

Stiftung Berner Gesundheit

www.bernergesundheit.ch

Eigerstr. 80, 3000 Bern 23
Tel.: 031 370 70 70

Stiftung für Jugend-, Eltern- und Suchtarbeit

www.contactnetz.ch

Regionalstelle Bern: Monbijoustr. 70, 3000 Bern 23 - Tel.: 031 378 22 00

Berufs- und Informationszentrum (BIZ)

www.ertz.be.ch

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
BIZ Bern-Mittelland, Bremgartenstr. 37, 3001 Bern - Tel.: 031 633 80 00

Schweizerisches Rotes Kreuz

<https://www.srk-bern.ch/de/mittelland>

Region Bern Mittelland, Effingerstr. 25, 3008 Bern - Tel. 031 384 02 00

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

www.mvb-be.ch

Beratungsort: Kirchliches Zentrum, Kanalweg 13, 3125 Toffen **Beraterin:** • Nicole Buholzer, Bernstr. 3, 3110 Münsingen - Tel. 031 721 86 82

Manche Dinge behält man gern
in seiner Nähe.

Geld zum Beispiel.

www.valiant.ch

Valiant Bank AG
Bahnhofstrasse 19
3125 Toffen
Telefon 031 819 45 35

VALIANT

**KÜPFER HOLZBAU AG Kaufdorf**
Neubau Umbau Dach & Fassade
Telefon +41 31 809 02 31 / Fax +41 31 809 04 73
info@kuepfer-holzbau.ch / www.kuepfer-holzbau.ch
Vom Ziegel bis zum Parkett,
alles unter einem Dach



Fusspflege Praxis

SAYONARA

Kosmetische Fusspflege

Käthi Schweizer

Lindenweg 5

3126 Kaufdorf

Tel. 031 809 04 33

**Offene Jugendarbeit
«Gürbetal-Längenberg»**

www.boxfish-ja.ch
Boxfish, Hintere Gasse 34, 3132 Riggis-
berg - Tel.: 031 802 13 70

Jugendfachstelle Belp

www.jugendfachstellebelp.ch
Muristr. 4, 3123 Belp - Tel. 031 819 44 34

Kinder- Jugendhilfe

www.jgk.be.ch/
Kantonales Jugendamt, Gerechtigkeits-
gasse 81, 3011 Bern - Tel. 031 633 76 33

Kindertagesstätte der Region Seftigen

www.leolea.ch/de/kita/seftigen
Kitaleiterin: Daniela Glücki Kappelen 8
Tel. 033 345 31 86

Entspannt in die Pension!

Mit dem **SLG Entnahmekonto Relax** für Ihre Vorsorgekapitalien blicken Sie Ihrer Pensionierung entspannt entgegen und profitieren von einer interessanten Vorzugsverzinsung bei grosser Flexibilität.

Wir informieren Sie gerne!

www.slguerbetal.ch

Spar+Leihkasse Gürbetal AG
Hauptsitz: Mühlethurnen, Telefon 031 808 19 19
Geschäftsstelle: Seftigen, Telefon 031 808 19 18



mösching architektur ag

Bernstrasse 42 Postfach 59 3125 Toffen
Telefon 031 331 43 40 Telefax 031 331 43 45
E-Mail: architektur@moesching.ch www.moesching.ch

IHR BAUPARTNER! **MINERGIE®**
FACHPARTNER

HP+U. Briuchi
Bernstrasse 22
3125 Toffen
031 819 02 61

Chäsi Toffe, dr Tip für guete, usgrifte Chäs

- Grosses Sortiment an Schnittkäse (150 Sorten)
- Gut gelagerter Emmentaler
- Diverse Bergkäse
- Herrliche Käseplatten / Käse-Fleischplatten

www.chäsi-toffen.ch

Chömet ine, es isch sicher ou für Öich Öppis i der Vitrine

| Öffnungszeiten | Mo/Di/Do/Fr | 06:15 bis 12:00 | und 14:00 bis 18:30 |
|----------------|-----------------------------|------------------------|---------------------|
| Mi | 06:15 bis 12:00 | Nachmittag geschlossen | |
| Sa | 06:15 durchgehend bis 16:00 | | |



Apéroplatte



Käse-Fleischplatte



Praktische Geschenke



Outdoor-Fondue



Fondue-Bar



18 Sorten Raclette-Käse



Auf dem Gürbetaler Höhenweg...



Romantisches Tal
des Halbbaches



Es gibt ihn schon zehn Jahre, diesen wunderbaren Wanderweg, der hoch oben auch durch unsere Gemeinde Kaufdorf führt. Doch vor einem Jahr ist ein Wegabschnitt dazugekommen, der vielleicht noch nicht so bekannt ist. Das Teilstück von Riggisberg nach Wattenwil ist sozusagen das jüngste Kind in der Familie des Gürbetaler Höhenwegs. Diese Route soll hier beschrieben werden – und Bilder, wie man sie auf der dreieinhalb Stunden langen Wanderung erleben kann, machen Sie hoffentlich gluschtig, den Weg unter die Füße zu nehmen.

Ausgangspunkt der Tour ist Riggisberg mit Kirche, Schloss und Abegg-Stiftung. Wir lassen das Dorf bald einmal hinter uns und biegen ins romantische Tal des Halbbaches ein, eine anmutige Wiesenlandschaft mit sprudelndem Wasser. Der Halbbach muss weiter oben einen Teil seines Wassers für eine Abzweigung nach Weier/Burgistein hergeben. Wie genau die Teilung vor langer Zeit ausgehandelt wurde, bleibt im Dunkeln. Damit Burgistein überhaupt Wasser erhält, wurde dem Hang entlang eine künstliche Wasserzufuhr erstellt, so wie wir sie von den



Blick auf das Schloss Burgistein

...von Riggisberg nach Wattenwil“

KURT JORDI



Aussicht über das Alpenvorland mit dem Thunersee und den schneebedeckten Alpen

Walliser Bissen her kennen. Wie auch immer: das Wasser ist geteilt, deshalb der Name Halbbach.

Kurz nachdem wir Weier durchquert haben, fällt unser Blick auf das Schloss Burgistein, das in Privatbesitz ist und nicht besichtigt werden kann. Aber auch so erfreuen wir uns an der gut erhaltenen Schlossanlage mit einer imposanten Allee. Das Schloss erhielt seine heutige Gestalt mit dem hohen Walmdach im 16. Jahrhundert.

Jetzt folgt ein steiler Aufstieg zum höchsten Punkt der Wanderung in Heimenried. Eine robuste, gedeckte Hütte bietet hier oben auf über 900 Meter Höhe die Möglichkeit zur Rast. Auch eine Brätlistelle steht zur Verfügung. Und dann erst die Aussicht: über das Alpenvorland mit dem Thunersee schweift der Blick zu den schneebe-

deckten und weltbekannten Alpengipfeln!

Gut gesättigt nehmen wir das Schlussstück in Angriff. Über Grundbach mit seiner Käserei und das Wiesland unterhalb der Stafelalp - hier orientiert uns eine Panoramatafel über die tolle Bergwelt - steigen wir in einem grossen Bogen, teils durch den Wald, nach Wattenwil ab. Die Gemeinde bildet den



Eine gedeckte Hütte
mit Brätlistelle über 900 mü.M



südlichen Abschluss des Gürbetals. Wegen der Grenzlage zum Berner Oberland gibt es im Ort bei den älteren Gebäuden keinen einheitlichen Haustypus. Zu diesen Gebäuden zählen das alpine Tätschhaus und Länderhaus, aber auch das Mittel-landhaus und die Riegbauten aus der Zeit um 1900. Kurzum: wir können uns an einem **kompakten Dorfzentrum rund um die Kirche** erfreuen.

INFOKASTEN

Riggisberg und Wattenwil sind mit dem öffentlichen Verkehr (Bus) gut zu erreichen. In beiden Dörfern gibt es Einkaufsmöglichkeiten, und an Beizen mangelt es auch nicht. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass der Gürbetaler Höhenweg in seiner ganzen Länge von Kehrsatz nach Wattenwil führt.

Maler Atelier

**Christoph Schären
Kaufdorf / Gelterfingen**



Sailern
3128 Gelterfingen
Telefon 031 819 14 64
Fax 031 819 14 64
Natel 079 651 28 86

SANATHEC AG
Sanitäre Installationen - Heizungen
Spenglerei - Blitzschutzanlagen
Moosstrasse 3
3126 Kaufdorf
Tel. 031 809 26 16 Fax. 031 802 10 46
www.sanathec.ch info@sanathec.ch



Thomas Bühlmann
Tel. 031 818 44 71

Die Mobilar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Belp
Bahnhofstrasse 9/11, 3123 Belp
Tel. 031 818 44 44, Fax. 031 818 44 66
belp@mobi.ch, www.mobibelp.ch
thomas.buehlmann@mobi.ch

Publikationen für gemeinnützige oder soziale Institutionen mit Bezug zum Dorf sind im "dr chouf dorfer" möglich. Über deren Veröffentlichung und allfälligen Abgeltung beschliesst die Redaktion.

MACH MIT – SEI FIT



Angebote für Kurse und Veranstaltungen

ORTSVERTRETUNG MAJA DEUTSCHE

| | |
|--|---|
| unterwegs | Besichtigungen und Führungen in Bern und Umgebung |
| Sprachen | Latein, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Spanisch |
| Information, Kommunikation, Multimedia | Kurse für PC, Internet, iPad, Smartphone, Dienstleistungen nach Ihren Bedürfnissen |
| Lebensgestaltung | Infoveranstaltungen, Pendeln, Meditation, erste Hilfe, geistige Fitness |
| gemeinsam, philosophisch, spielerisch | Jassen, Kultur am Campus Muristalden |
| Fitness und Entspannung | Fit und entspannt, Pilates, Krafttraining, Zumba Gold, Wassersport, Yoga, Qigong, Taiji |
| Rund um Ihre Gesundheit | Spiraldynamik, Rückentraining, Beckenbodengymnastik, Feldenkrais, Gangsicherheit |
| Tanzen | Flamenco, Steptanz, orientalischer Tanz, Gesellschaftstanz, Country Line Dance, Line Dance, Volkstänze, Tanznachmittage |
| FitGym | Über 100 Turngruppen mit unterschiedlicher Intensität in der Region Bern |
| Softball-Tennis | Hallentennis |
| Bewegung in der Natur | Walking, Nordic-Walking, bewegtes Gehirntraining, Radsport, Wandern, Schneeschuh |
| Wir über uns | Sozialberatung, Freiwilligenarbeit, Dienstleistungen zu Hause, Steuerklärungsdienst |



Die Broschüre „MACH MIT – SEI FIT“ mit allen detaillierten Angaben kann bezogen werden bei:

Pro Senectute Region Bern, Kurssekretariat PS Bildung / PS Sport, Bahnhofplatz 2, 3011 Bern - Tel.: 031 359 03 03 - E-Mail: bildungund-sport@be.pro-senectute.ch oder im Internet unter: www.pro-senectute-regionbern.ch

Als freiwillige Mitarbeitende sind Ihre Erfahrungen und Ihre Zeit gefragt

Sind Sie bereit, regelmässige Kontakte zu älteren Menschen zu pflegen? Wir suchen pensionierte und jüngere Frauen und Männer, die sich für ältere Menschen engagieren wollen. Folgende Möglichkeiten bestehen:

Administrationsdienst Erledigen der monatlichen Zahlungen und unterstützen in administrativen Belangen. Einsatz pro Monat etwa 3 – 5 Stunden.

Besuchsdienst Regelmässige Besuche zu Hause, Spaziergänge, Begleitung zum Arzt, beim Einkaufen, Gespräche, Alltagsbegleitung u.a.m. Einsatz pro Monat etwa 8 – 10 Stunden.

Win3 – drei Generationen im Klassenzimmer Seniorinnen und Senioren schenken Kindern etwas Zeit, teilen Ihr Wissen mit Ihnen und stellen ihre Lebenserfahrung und Geduld für 2 – 4 Stunden pro Woche zur Verfügung. Dadurch begegnen sich drei Generationen. Kinder, Lehrpersonen und Seniorinnen und Senioren profitieren im Unterricht voneinander.

Ansprechpersonen Administrations- und Besuchsdienst: *Frau Sina Florin, Tel. 031 359 03 03* | Win3: *Herr Micheal Andres, Tel 031 359 03 03*



Pro Senectute Region Bern
Für Autonomie und Würde im Alter

Öffnungszeiten
Montag – Freitag 8:00 - 17:00 Uhr

- Unsere Angebote
- Information
 - Kurse, Veranstaltungen
 - Freiwilligenarbeit
 - Beratungen

Pro Senectute Region Bern
Tel. 031 359 03 03
region.bern@be.pro-senectute.ch
www.pro-senectute-regionbern.ch
Spendenkonto: 30-890-6



FAHRNI
Bäckerei - Konditorei

Hohburgstrasse 5
3123 Belp
Telefon 031 819 03 70

Unser Brot und unsere feinen Backwaren können Sie auch in der Metzgerei Anderegg in Kaufdorf beziehen.

**Metzgerei
Anderegg**



3126 Kaufdorf
Tel. 031 809 02 25 / Fax 031 809 04 24
metzg.anderegg@vtxmail.ch

Hauslieferdienst • Partyservice

Kaufdorf in Zahlen

ALFRED DEUTSCHLE, STAND 31. MAI 2015

| Einwohner | Anz. Pers. | Prozente | Geografisches | Hektaren | Prozente |
|--------------------------|------------|----------|-------------------------------------|-----------|-----------------|
| gesamt Einwohner | 1'048 | 100,0 % | gesamte Gemeindefläche | ca. 206 | 100,0 % |
| Schweizerinnen | 480 | 45.8 % | Landwirtschaftsfläche | ca. 137 | 66,5 % |
| Schweizer | 470 | 44.9 % | Wald und Gehölz | ca. 27 | 13,1 % |
| Ausländerinnen | 41 | 3.9 % | Siedlungsfläche | ca. 30 | 14,5 % |
| Ausländer | 57 | 5.4 % | Strassen bzw. ca. 12km Gemeindestr. | ca. 10 | 4,9 % |
| Stimmberechtigt | 761 | 72.6 % | unproduktive Fläche | 2 | 1,0 % |
| Schülerinnen und Schüler | 119 | | | | |
| Haushalte | 444 | | höchster Punkt | 920 m.ü.M | Leuenberg |
| | | | tiefster Punkt | 532 m.ü.M | Gürbe ARA |
| | | | Dorfmitte | 548 m.ü.M | Wegweiser Linde |
| Altersstruktur | | | | | |
| 0 - 19 Jahre | 243 | 23.2 % | | | |
| 20 - 64 Jahre | 638 | 60.9 % | | | |
| 65 - 89 Jahre | 167 | 15.9 % | | | |



Krebs Elektro AG 3125 Toffen

Elektro • Telecom • Apparate

Fon 031 819 24 68
Fax 031 819 24 85
E-Mail info@elektrokrebs.ch
Internet www.elektrokrebs.ch

Der Elektro-Partner in Ihrer Nähe!

**Druck
mit**

Die Ökodruckerei
www.Leidenschaft.ch

Gartenstrasse 10
3125 Toffen
031 819 90 20
info@druckform.ch

Die Ökopioniere!



**Baggerunternehmen
Samuel Kammermann
Toffen**



Gutenbrünnenweg 41
3125 Toffen

Natel 079 439 21 19
Telefon 031 819 17 33

IMPRESSUM

Herausgeber: Redaktion "dr choufdorfer"
Kontaktperson: Ruedi Schori, Telefon: 031 992 00 48. E-Mail: ruedischori@hotmail.com

Redaktion/Mitwirkende: Ruedi Schori, Alfred Deutsche, Urs Mösching, Martin Schürch / Maja Deutsche, Kurt Jordi, Robert Messerli, Erwin Munter

Fotos: Umschlagseiten und Gürbetaler Höhenweg: Martin Schürch

Layout: Sandro Siemer (sas)

Druck: Druckform, Toffen

